

Auslandspraktikum in Österreich

wer, was, wann & für wen?

Die Fakten

In den Monaten *Mai und Juni 2015* habe ich ein Auslandspraktikum bei einer Naturraum-Management Firma in *Tirol, Österreich*, absolviert. Ich habe dafür ein Urlaubssemester an der Uni beantragt, damit ich in dieser Zeit keine Credits erwerben musste. Ich habe zwar nicht die Welt verdient, aber immer noch genug, um all meine Ausgaben zu decken.

Warum Österreich?

Nachdem ich selbst Österreicherin bin, war die Wahl recht naheliegend. Außerdem gibt es in Österreich, genauso wie in den meisten anderen Ländern, immer Firmen, die in den Sommermonaten Praktikanten gebrauchen können.

Und - für alle, die es noch nicht wissen - Österreich ist eigentlich auch ganz nett, und gar nicht mal so weit von Deutschland entfernt. Außerdem sprechen wir dieselbe Sprache (meistens jedenfalls), weswegen ich mein Heimatland allen Leuten empfehlen kann, die zum ersten Mal einen Zeh in den Teich "Auslandspraktikum" tauchen wollen, um zu testen, wie es ihnen gefällt.

Wie kommt man an so ein Praktikum?

Ehrlich gesagt habe ich mich hier nicht auf ein Stellenangebot beworben oder dergleichen.

Ich habe mittlerweile meinen Bachelorabschluss und eine ganze Reihe an Praktika in der Tasche, aber jedes einzelne der wirklich interessanten Praktikas habe ich mir durch eine Initiativbewerbung ergattert (für alle, die's nicht wissen - Eine Initiativbewerbung ist eine Bewerbung, bei der man nicht auf eine Stellenausschreibung antwortet, sondern sich einfach so "auf Verdacht" bewirbt; initiativ eben).

Das heißt im Wesentlichen, dass ich selbst im WorldWideWeb gestöbert habe, nach interessanten Arbeitsgruppen an Universitäten oder eben nach coolen Firmen, deren Arbeitsbereiche mir gefallen. Und dann habe ich dorthin geschrieben (mit einer vollständigen Bewerbung und allem drum und dran), dass ich mich für deren Arbeit sehr interessiere und ob sie nicht ein Praktikum für mich hätten.

Natürlich wird man da oft abgewiesen (wie sonst ja auch), aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich Eigeninitiative am Ende immer auszahlt. Und das übrigens nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland! :)

Wie läuft die Organisation?

Das Um und Auf ist natürlich die Unterkunft. Bei diesem Praktikum konnte ich bei meiner Tante wohnen, was die Sache natürlich enorm erleichtert hat. Aber ich hatte schon andere Praktika an unbekanntem Orten, und es empfiehlt sich immer: Seid nicht schüchtern, fragt euren Arbeitgeber! Wenn er euch keine Unterkunft zur Verfügung stellen kann (das hatte ich auch schon), kennt er bestimmt günstige Alternativen (oder zumindest jemanden, den ihr fragen könnt). Gerade meine Landsleute sind übrigens immer recht hilfsbereit, also einfach fragen!

Das nächste ist natürlich die Anreise. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich das Fliegen nach Österreich oft gar nicht auszahlt (zeitlich und finanziell). Bei der Deutschen Bahn gibt es sogenannte EuropaSpezial Tickets, bei denen man ab 39€ von Deutschland nach Österreich kommt (egal, von wo nach wo). **GEHEIMTIPP:** diese blöden Tickets sind schnell vergriffen, und dann wird's ziemlich teuer. Außer natürlich, ich seid so schlau und geht auf die Seite der österreichischen Bahn (ÖBB: <http://www.oebb.at>). Dort

buchen weniger Leute, dementsprechend gibt es dort fast immer die günstigeren Angebote!

Nachdem Österreich "nur" europäisches Ausland ist, braucht ihr euch um besondere Impfvorschriften, VISA und solche Kram keine Sorgen machen. Solange ihr einen Ausweis dabei habt, könnt ihr eigentlich schon in den nächsten Zug hüpfen und ab geht die Post!

Auslandspraktikum - ist das überhaupt so cool, wie alle sagen?

Auf jeden Fall!

Die meisten Leute reden immer davon, wie toll es ist, ein anderes Land zu besuchen, und das stimmt auch! Ihr lernt neue Leute kennen und könnt die Kultur eures Gastlandes nicht als Tourist erleben, sondern mit all den Einheimischen (und ja, bei uns in Österreich gibt es noch mehr Kultur außer Schnaps und Schweinsbraten). Gerade die Österreicher haben die Deutschen besonders gerne, wenn sie nicht als Riesen Touristenhorde daherkommen, sondern als ganz normale Leute, mit denen man richtig Spaß haben kann (so, wie ich die Deutschen in meinen vier Jahren in Göttingen auch kennen lernen durfte :P)

Aber es geht nicht nur um die Menschen, die man trifft. Ihr müsst es auch aus einer wissenschaftlichen Perspektive betrachten. Ihr könnt lernen, wie man in anderen Ländern überhaupt Wissenschaft betreibt. Wie sind dort Firmenstrukturen und Arbeitsgruppen aufgebaut, wie wird dort geforscht und woran forscht man dort eigentlich?! Es geht darum, den eigenen wissenschaftlichen Horizont zu erweitern, sodass man auch in Zukunft die eigene Arbeit mit anderen Augen sehen kann. Und DAS ist es eindeutig wert!

Das Fazit

Egal, wohin man geht, Auslandspraktika zahlen sich wirklich aus. Wenn ihr noch etwas schüchtern seid und es langsam angehen wollt, kommt doch einfach nach Österreich (wir haben dieselbe Sprache, und so weit weg von Zuhause ist es auch nicht). Und wenn ihr erst einmal seht, wie cool es sein kann, einfach mal ganz woanders zu sein, dann wird euer Aufenthalt in Österreich bestimmt nicht das letzte Auslandspraktikum gewesen sein!

Viele Grüße
und viel Spaß
Theresa

PS: Österreich - eine kurze Gebrauchsanweisung

Ein paar kleine Tipps an meine deutschen Freunde:

* In Österreich spricht man sich in vielen Firmen per Du an - auch von Chef zu Angestellten. Natürlich ist es nicht verpflichtend, aber wenn es alle anderen machen, macht einfach mit - das klingt in österreichischen Ohren viel netter und ihr entlarvt euch nicht gleich als einer "von den Deutschen" (von den Deutschen).

* Wenn ihr bei der Arbeit seid, dürft ihr auch mal lächeln - ja, einfach so! Die Umgangsformen in österreichischen Betrieben sind meist sehr kollegial und lockerer als in Deutschland, und die Österreicher finden generell immer einen Grund, gut drauf zu sein. Das heißt natürlich nicht, dass wir unsere Arbeit nicht ernst nehmen, aber wenn wir schon arbeiten müssen, dann machen wir es wenigstens mit guter Laune!

* Falls jetzt jemand Angst hat wegen des österreichischen Dialekts - so schlimm ist es gar nicht. Außerdem mussten wir alle in der Schule Hochdeutsch sprechen, wenn also jemand merkt, dass ihr ihn nicht versteht, kann er es euch in schönem Standarddeutsch nochmal erklären.

* Und am Schluss noch ein paar österreichische Schimpfwörter (so etwas kann man immer gebrauchen):

Bist deppad, Oida?! - Bist du bescheuert, Alter?!

Du Vollpfosten! - Du Blödmann!

(und mein Alltime-favourite)

Du Koffa! - Du Idiot! (ausgesprochen: Du Kohfa)